



Gründung Frauenverein Schangnau Sonntag 19. Feb. 1939
Im Schulhaus Schangnau

Der Verein wird unter das Motto
„Immer strebe zum Ganzen!
Und kannst Du selber kein ganzes sein,
als dienendes Glied schliess an ein ganzes dich an.
gestellt.

Der erste Vorstand: Präsidentin Frau Frieda Zingg
Vice Frau Hanni Gerber
Kasse u. Sekretärin Frl. Rieser
Frau Zesiger Wald
Frau Hadorn Buchhütte
Frau Ida Oberli
Frau M. Siegenthaler

Zu Beginn wurden hauptsächlich Handarbeiten für Bedürftige angefertigt. Die Familien durften ihre Wünsche anbringen, zB. Hosen, Skihosen, Röcke, Hemden usw.
Es war Kriegsbeginn.

Ab 1944 Präs. Berta Hadorn
Ab 1947 Sek. Hanni Gerber
Juli 1949 wird Frau Zingg Präsi.
1949 Sek. Rosa Burri
1954 Präs. Frau Rindlisbacher
1954 Sekr. Vreni Gfeller- Jufer
1958 Präs. wieder Frau Zingg
1964 Präs. Vreni Gfeller
1964 Sekr. Heidi Neuenschwander
1966 Präs. Rösi Hirschi
1966 Sekr. Hanni Bieri
1976 Präs. Hanni Bieri
1976 Sekr. Vreni Oberli
1978 Sekr. Elsbeth Käppeli
1982 Sekr. Dora Reber
1983 Sekr. Marianne Siegenthaler
1984 Kasse Margrit Roth 25Jahre
1985 Präs. Frau Zbinden
1987 Sekr. Christine Wyssmann
1993 Sekr. Silvia Bieri
1995 Präs. Silvia Bieri
1995 Sekr. Friedy Riesen
1999 Sekr. Christine Schlüchter
2000 Präs. Vroni Gerber
2005 Sekr. M.Z. *Margrit Zimmermann*
2008 Präs. Lina Gerber
2009 Kasse Annemarie Neuenschwander

Vereinsgeschichte Frauenverein Schangnau

1939 - bis und mit 1946

I dä Chriegsjahr 1940 /41 si di Internierte vo Familie im Schangnou fründlich ufgnoh worde. Dr Froueverein isch besorgt gsi für gueti Plätz. Mi isch o froh gsi um Ungerstützig ufäm Burebetrib. D` Manne hi Aktivdienscht müesse leichte. D` Wösch ischnä gmacht worde, für Spiis u Trank wird gsorget, Läsistoff isch zur Verfüegig gsteut worde u zur Ablänkig wärde gueti Gspräch gfuehrt.

D` Offizier higä d` Rückmäudig gäh, d` Soudate higäsäch sehr wohl gfuehlt im Schangnou, si sigä auui sehr liebevou ufgnoh u guet betröit worde.

Im 1940 het dr Froueverein dr erscht Fiebermässer agschafft. Är isch bir Familie Hanni Gerber im Grosshuus deponiert worde. Isch ihrä Familie öper chrank gsi, hetmänä dert chönne ga richä. Das chamäsäch ir hütige materieue Zit, wo aus im Überfluss vorhande isch gar nüm vorsteuä.

Übrigens ha ig zur Zyt vom 2. Wäutchrieg ohno Interessanti Angabe ir Vereinsrächnig entdeckt. Denn isch nämlich ä Gmüesaboukurs Zwäcks Säubstversorgig abote worde. Dr Froueverein het ufäm Chiuchbu (Kirchbühl) für 40.00 Franke, 5 Aare Pflanzland pachtet. Het Samä, Garteschner, Setzlig, Sprützchanne, 100 Meter Drahtgflächt, Dünger, Schwiere etc. i kufft. Zur Vorsorg isch o ä Haguversicherig abgeschlossä wordä.

Was mi no idrücklich tüecht het, ir Rächning si no Uslage fürnäs Kilo Anke ufgfuehrt gsi, dä het denn o scho 7.40 koschtet. Entweder hisi dä Anke brucht zum Wärchzüg saube, was ig weniger däiche, oder de hets zum Zabe (Zvieri) Ankebock gäh.

Z` Gmües wo gwachse isch, hi di Froue loufend verchufft. Das het denä Gmüesbürinne ä Erlös vo 455.- Franke id Gartekassä gäh.

Aus dem Leben des Frauenvereins Schangnau 1943/44

(8)

Trotz den großen Anforderungen des Anbauwerkes machten es 37 Frauen und Töchter unserer kleinen, aber weitverzweigten Gemeinde möglich, im vergangenen Sommer den Gemüsehaukurs zu besuchen, der unter der tüchtigen Leitung von Herrn Fr. Engler, Sekundarlehrer aus Bern, stand. Ein geeignetes Stück Land im Drehpunkt der Gemeinde diente als Versuchsgarten, wo außer den üblichen Gemüsearten auch weniger bekannte gezogen wurden, zudem auch ein Stück Flachs.

Im Spätherbst veranstalteten wir, von einer bewährten Kraft gehalten, einen Vortrag über Säuglingspflege, anschließend einen mehrtägigen Säuglingspflegekurs durch Schwester Elsi Strübin, Langnau, mit finanzieller Hilfe von Pro Juventute.

Die ersten Tage des neuen Jahres sahen zehn eifrige Frauen und Töchter beim Fintennähen aus Altmaterial. Im Februar und März wurden in Bumbach und Schangnau je ein Glättkurs durchgeführt für steife Mannshemden, Trachtenhemden, Ausbügeln von Kleidern und für das etwas in Vergessenheit geratene Galandrieren von Schürzen, verbunden mit einem Demonstrationsvortrag über Textilien und Kleiderreinigen.

Am letzten Sonntag im März wiederum versammelte sich eine zahlreiche Zuhörerinnenschaft, um Herrn Gemüsebaulehrer Engler über das Thema: „Der Pflanzplan für den Gemüsebau für Selbstversorger“ sprechen zu hören. Er tat dies in sehr lehrreicher und kurzweiliger Art.

Im Laufe des Winters wurden im Pfarrhause Näh- und Stricknachmittage für die Bedürftigen

durchgeführt, und mehrere Frauen und Töchter arbeiteten zu Hause zu demselben Zweck. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde, sowie durch alljährlich hochwillkommene Gaben unserer Bankinstitute war es uns wiederum möglich, viele kinderreiche Familien mit nützlichen Kleidungsstücken zu beschenken. Hoffen wir, sie werden in dem Maße geschätzt, wie wir Zeit und Arbeit in den Dienst der guten Sache stellten.

Durch alle diese Veranstaltungen hoffen wir einem Bedürfnis entgegengekommen zu sein, sich über zeitgemäße Fragen zu orientieren und außerdem den jungen Mädchen, die vielfach durch Willkürdienst von Vater und Brüdern verhindert sind, auswärts in Stellen zu gehen, Gelegenheit geboten zu haben, sich weiter auszubilden. Wir hoffen, daß nach dem bewährten Berner Rezept „Nume nid gschprängt“ sich manches Wertvolle in Säuglingspflege und Haushaltarbeiten durchsetzen wird, daß auch der Geist des Hülfeinandereinstehens immer lebendiger werde. Denn: „Die Menschen sind da, um einander zu helfen.“

Wo d` Ärn isch dinnä gsi, isch du das Wärchzüg, Drahtgflächt, d` Guschä (Frühbeetkasten), Schwiere etc. verstigeret wordä .

Wo aus isch abgrächnet gsi, hi di Froue no ä Gwinn vo 148.- Franke erwirtschaftet.

D` Houptufgab vor Wiehnachte isch gsi, für bedürftigi Ching Chlider znäie, si si derbi mitämä Gäudbitrag vo dr Schuelkomission ungerstützt worde.

Nach Wiehnachte het dr Froueverein für chöschte säuber müesse ufcho.

1945 hisi für 1. bis 4. Klässler Schriberermu (Ärmel) gnäiht, aus Chliderschutz vo dä ruchä Pultli.

Übrigens dr Jahresbitrag fürd Mitglieder isch 1 Fr. 60 Rp. gsi.

Us dä Protokoll vo 1947 - 1955 .

Auui bedürftegi Meitschi u Buebe hei öpis uf d` Wiehnachte übercho, d` Meitschi glismeti Strümpf, wo si, so guets gange isch, säuber glismet hi. Dä grossä Buebe hetmä Hemli gnäiht, di chlinere Buebe hi ä Pullover übercho.

Z` Materiau het dr Froueverein usem Bestang vom Chriegsvorsorgeamt gno. Denzumal het dr Meter Barchentstoff Fr. 1.50 koschtet. Dr Macherlohn fürnäs Hemli isch 5 Fr. 80 Rp. gsi

D` Houptversammlige hi aubä am Sunntignamittag stattgfunge. Im Jahr 1949 hi 21 Froue di Versammlig bsuecht.

Ga Reise si di Froue denn o scho, D` Reisebrichte si usführlich gsi. Im Jahr 1951 ischmä ad Dahliausstellig, dä Bricht isch grad 6 Site läng gsi.

E I N L A D U N G
=====

zur R e i s e des Frauenvereins Schangnau

D o n n e r s t a g d e n 3. J u n i 1948

R o u t e: Bumbach-Schangnau-Schallenberg- Thun- Gunten-Interlaken-
 Brienz- Brünig-Luzern- Wiggen-Schangnau-Bumbach.
 Längerer Aufenthalt in Brienz zur Besichtigung der Garten-
 bauschule. In Luzern nach Wunsch der Teilnehmerinnen
 Seefahrt oder Sehenswürdigkeiten.

Die Autofahrt kostet pro Person Frs. 10.- . Verpflegung mitbringen.

Abfahrt: Bumbachschulhaus 06.00 Uhr
 Schangnau-Löwen 06.30 Uhr

A n m e l d e n b i s 17. Mai 1948.
=====

Schangnau, den 13. Mai 1948

Der Vorstand.

----- Hier abtrennen -----

Diese An- oder Abmeldung wird von den Schulkindern am 17. Mai 1948
abgeholt und ist auch von denjenigen Mitgliedern zu unterschreiben und
zurückzugeben, die an der Reise nicht teilzunehmen wünschen.

A N - o d e r A B M E L D U N G
=====

für Frau
 Fräulein

Die Unterzeichnete wird an der Reise des Frauenvereins Schangnau

am 3. Juni 1948
=====

teilnehmen *.

nicht teilnehmen*.

U n t e r s c h r i f t:

* Nicht Zutreffendes durchstreichen.



Frauenverein Schangnau.

Reise nach Langenthal: Donnerstag, 11. Juni.

Abfahrt in Wiggen: Morgens 8 Uhr 17 über Langnau-Burgdorf.

Ankunft in Langenthal: 10 Uhr 18.

Besichtigung eines Teils der Porzellanfabrik.

Einfaches Mittagessen im Turm. (Preis noch unbestimmt)

Spaziergang zum Waldhof und Besichtigung.

Abfahrt in Langenthal: 15.37. Ankunft in Wiggen: 18 Uhr 41.

Auf die genannten Züge fährt morgens und abends das Postauto.
Es steht jeder Teilnehmerin frei, per Auto, per Velo oder per
Fuhrwerk nach Wiggen zu gelangen.

Offizielle Sammlung und Appell in Wiggen.

Das Bahnbillet kostet Fr. 4.80.

Zwischenverpflegung für Züni und Zvieri mitnehmen.

Wenn möglich in der Fracht aufrücken.

Anmeldung unbedingt notwendig bis Montagabend, mündlich oder
schriftlich oder per Telefon:

in Schangnau bei den Lehrerinnen,

in Bumbach bei Frau H. Gerber, Grosshaus.

Jedes Mitglied hat das Recht, Bekannte zu der Reise einzuladen,
die sich aber auch anmelden müssen.

Bei zweifelhaftem Wetter gibt am Donnerstagnorgen am Telefon
Frau Zingg Auskunft, ob die Reise ausgeführt werden kann od.

Hier stellen unseren jungen Verein unter das Motto:

„Immer strebe zum Ganzen!
Und kannst Du selber kein Ganzes sein,
als dienendes Glied
schliess an ein Ganzes dich an.“

Die Schreikunde referiert ausführlich über alle 3 Punkte.
Sie gibt einen Überblick über die Frauenvereinsarbeit
in der Schweiz seit 50 Jahren und zeigt, dass die
Aufgaben je nach Zeitumständen verschiedene
waren. Eine Aufgabe aber bleibt sich immer gleich:
„Die Fürsorge für die Notleidenden und Bedrängten.“
Dies wird auch die Hauptaufgabe unseres Vereins sein.

9. Da wir eine ausgesprochene Berggemeinde sind,
müssen wir die Ziele eines Gemeinnütziges und zu-
gleich eines Landfrauenvereins miteinander zu ver-
einigen suchen. Hier wollen uns vorläufig noch
keiner grossen Organisation anschliessen, uns die
Freiheit zur Gestaltung unseres Vereins nach eigenem
Gutfinden vorbehalten.
Hier wollen die Bodenständigkeit pflegen, Vorträge

(12)
1956 - 70

Unser Verein hatte schon immer vielfältige Aufgaben.

So haben sie 1956 die Säuglingsfürsorge der Gemeinde übergeben. Im Zusammenschluss mit den Gemeinden Langnau, Lauperswil, Röthenbach und Schangnau wurde der „Verein für Säuglingsfürsorge und Mütterberatung“ gegründet. Im Winter 57 / 58 hat Frieda Marazzi einen Säulingskurs durchgeführt. Die Arztvorträge kamen von Dr. Fischer.

Töchter des Haushaltseminars Bern schenkten dem Frauenverein einen schön ausgestatteten Säuglingskorb, der alles enthält, was ein Säugling im ersten halben Jahr braucht. Er konnte Jungen und unbemittelten Müttern zum Gebrauch abgegeben werden und sollte ihnen damit eine Bebeaussteuer ersparen. Alle wollenen Sachen dürfen behalten werden, sie werden durch den FV ergänzt. Stationiert wurde er im Pfarrhaus. Später kam auch noch ein Laufgitter zu der Ausrüstung dazu.

Immer ein Thema war das Friedhofjäten. Es war auch ein Nachmittag an dem die Frauen zu einem Nachmittag zusammen kamen, um auch einen Schwatz abzuhalten. In einem Protokoll stellt die Präsidentin fest, der Friedhof sehe aus, als wäre es verboten sich nach einem Unkräutlein zu bücken, als wäre es alleine die Pflicht des FV für saubere Wege zu sorgen.

Die grösste Arbeit während Jahren war die Geldbeschaffung für die Kirchenrenovation. Mit Backwarenverkäufen im Kemmeriboden und verkaufte Handarbeiten der Schüler haben sie Geld gesammelt. Auch wurde ein Marktstand in Bern organisiert. Am ersten Adventssamstag war es soweit. Jede Menge Backwaren wurden verpackt und eingeladen. Aber Bern hat sie mit Regen empfangen und so standen am Abend noch viele unausgepackte Harassen herum. So haben sie auf dem Heimweg beschlossen einen Verwandtenkehr im Eggiwil zu machen. Die Vorräte schrumpften so doch noch zusammen. Die Predigtbesucher kauften anderntags verbilligt den Rest der Backwaren.

Der Kirche konnte schlussendlich der stolze Betrag von Fr. 7366.- übergeben werden.

Zur Einweihung der Kirche 1966 wurden mehr als 100kg Mehl für Zöpfe verbacken.

Für das Jahr 1971 wurde sogar die Jahresbeiträge von 3.- auf 4.- erhöht. 1 Fr pro Mitglied zu Gunsten der Kirchenrenovation.

Nach Abschluss der Kirchenrenovation wurde gleich für eine neue Orgel Geld gespart.

An einem Blumenkurs 1964 waren ca. 70 Teilnehmerinnen anwesend.

An der HV 1965 wurde erstmals die stille Freundin eingeführt. Alle Vorstandsmitglieder waren der Meinung, dass die Geschenke nicht zu umfangreich ausfallen möchten damit alle mitmachen können.

Im Mai 1969 konnte das 30. Jubiläum gefeiert werden.

1970 wird vom Pfarramt aus die Initiative ergriffen, zur Hilfe unserer Frauen, Mütter und Familien eine Hauspflegeorganisation ins Leben zu rufen. Um eine Hauspflegerin voll beschäftigen zu können brauchte es ca. 2500 Einwohner. Dies wurde mit der Gemeinde Marbach zusammen erreicht.

So wurde dann der Verein gegründet. Heute Spitex.

1970 - 1976

Im Jahr 1972 het Presidäntin verlangt, das Bescherigspäckli (Weihnachtspäckli) dä Beschänkte brunge wird, vorhär hi si sä müesse cho richä.

1977 hetmä di erschtä Froue aus Ehremitglieder geehrt, äs si das gsi: Berta Hadorn, Hanni Gerber u Rösi Gerber.

Mit einer grossen Tombola sammelte man Geld für eine neue Kirchenorgel, zusammen mit dem Erlös der Papiersammlung konnten der Kirchgemeinde 1' 482.70 Fr. übergeben werden.

Im Brandfall Stäldeli wurde für 100.00 Fr. Bettwäsche gekauft.

Mit einem Gesuch an die Kantonalbank bat der Frauenverein um Unterstützung des Kurswesens. Wir durften den Betrag von 100.00 Entgegen nehmen.

1977 - 1987

I ha i dä Protokoll gläse u über auergattigs gstuhnet u di Froue bewunderet. Zum Bischpiu über Gründig vom Chindergarte. Da isch nämlich der Froueverein ono drann beteiliget gsi. D`Iwohnergmin het dr Froueverein fürds organisiere vomänä Probejahr a gfragt. Mängi Hürde het müesse gno wärde. Doch nach viunä Abklärige het Fröilein Joss am 2. Mai 1977, mit dä Jahrgäng 1971/72 dörfe starte. Dr Froueverein het Spiusache bsorget. Chuelistau u Bäbihus hi Privatpärsonen usglehnt. Di finanzielle Mittu hetmäsäch mitem Bachwareverchuf u mit dr Papiersammlig bsorget. Dä Vereinsmitglieder hetmä zuesätzlich zum Jahresbitrag vo 3 Franke ä Franke meh i zoge. Di einti Heufti vom Erlös isch füre Chindergarte u di angeri Heufti für auti Gmeinsmitglieder igsetzt worde. Auso si Aut u Jung berücksichtigt worde. Är Iwohnergminsversammlig vom Dezämber 1977 hi 109 Anwäsendi für d`Witerführig vom Chindergarte abgstumme. Ä Chindergartekommission het itz

d` Verantwortig übernoh u dr Froueverein het bi finanzielle Ängpäss Ungerstützig gleistet.

Greise tisch o worde. D` Vereinsriis het denn im Gägesatz zu Hüt no auui Jahr stattgfunge.

D` Auters- u d` Witfroueriis wird hüt geng no auui Jahr düregfühert. Im 1983 isch d` Witfroueriis nach Haslibärg organisiert worde. Äs isch herrlechs Herbstwätter gsi. Zwonä Froue het das ufäm Haslibärg soo guet gfaue, dass si spontan bschlossä hi, nid mit dä Angere ids Schangnou zrugzfahre, sondern grad fürnä Wuchä Ferie zbueche. Wisis glöst hi mitäm Nachthemli u mit dä nötige Chlider isch nienä gstange.

Wäbstüeu het dr Froueverein o geng zur Verfüegig gsteut. Z` Suechi nach geeignäte Rüüm isch nid geng eifach gsi. A verschidene Orte hetmä du äs Plätzli gfunge, unger angerem o im Nöihüsi. Wius Problem mit dr Füchtigkeit het gäh, hetmä äs Öfeli bsorget. Di Froue hi flissig gwobä, aber nid säute het di inti oder angeri über Chopfweh oder Schwindu klagt. Bisäs du sowit isch cho u eini vo dä Wäberinne i Ohnmacht gheit isch. Das isch ä mords Chlupf gsi. Bi dä Abklärige isch du uscho, dass däm Öfeli Hiitzgas entwiche isch. Di ganzi Sach het du no äs glimpflichs Ändi gno. Di Wäbstüehl si sehr viu gnutzt worde. Im 1978 si ungerangerem 12 Ruehbedtdechinä u im 1981 16 Sideschübe gwobä wordä.

U de hetmä o ä Nähmaschine gha. Dr Froueverein het dr Pategmeind Moosseedorf ä Wunsch dörfe abringe. Mi hetsäch zwo Bernina Nähmaschine gwünscht. Äs si du grad viere gliferet worde. Mi het di Maschine für 10.- pro Wuchä usgmietet. Bi Bedarf hetmäsä o dr Schuehl zur Verfüegig gsteut u se du ihnä speter o überlah.

Wius äs Bedürfnis isch gsi, hetmä 1985 ä Outofahrdienscht ids Läbe grüeft. So hetmä mänge Transport ids Spita, zum Dokter oder für

was o geng, chönne organisiere. Hüt obligt dä Fahrdienscht äm Schwizerische Rote Chrüz.

Ig aus Kassierin wot itzä glich no säge, wisi früecher zu dä Mitgliderbiträg si cho. I bi froh wird das nümme so ghandhabt. Früecher si nämlech di Biträg ar HV izoge worde. Für nid Anwäsendi isch Kassierin verpflichtet gsi, bi denä pärsönlich verbi zgah u dä Betrag ga i zieh. Ersch a dr HV 1980 isch abgestimmt worde, dass d`Izahligsschine dörfe i gfuehrt wärde. Müesstis no so mache wi denn, wär ig vor inte HV zur angere durend ungerwägs.

vom 20. 2. 82

EMMENTAL 2

Schangnau: Zwei Drittel aller Frauen und Töchter gehören dem Frauenverein an

Ein guter Geist, die stille Freundin

Gut zwei Drittel aller Frauen und Töchter der Gemeinde Schangnau gehören dem Frauenverein an. Dieser Verein hat einen besonderen Brauch: Die «Stille Freundin». Als ein Beispiel für all die rührigen und gemeinnützig tätigen Frauenvereine stellt die BZ heute den Frauenverein von Schangnau vor.

Ernst Müller

Fast genau vor 43 Jahren wurde der Frauenverein Schangnau gegründet. Als Initiantin kann Frieda Zingg, Kirchmatte, Schangnau, bezeichnet werden. 42 aktive Frauen bildeten damals den Verein, welcher bis heute auf 222 Mitglieder angewachsen ist. Das sind gut zwei Drittel aller Frauen und Töchter der Gemeinde Schangnau. Blättert man in den Protokollen, stellt man fest, dass der Frauenverein Schangnau seit der Gründung eine grosse Wandlung durchgemacht hat. Mit der Zeit änderten die Probleme; dem Ziel, gemeinnützig zu wirken, blieb man bis heute aber treu. Sieben Jahre vor der Gründung bestand ein Nähkränzlein. Frauen nähten für bedürftige Kinder und Säuglinge innerhalb der Gemeinde. Diese Arbeit fand grosse Achtung, und der Gemeinderat riet den Frauen, einen Verein zu gründen. Als es dann am 19. Februar 1939 soweit war, schenkte die Gemeindebehörde dem jungen Frauenverein eine Nähmaschine «Wertheim», Handbetrieb. Zudem wurden Vorträge über Kindererziehungs- und Säuglingspflege organisiert, da

damals die Information von Radio und Fernsehen weitgehend fehlte.

Fremde Soldaten in Schangnau

Schon kurz nach der Gründung brach der Zweite Weltkrieg aus. Dem Jahresbericht 1940/41 kann entnommen werden, welche grosse Arbeit der Frauenverein neben seiner zu dieser Zeit schweren Arbeit zusätzlich leistete. In Schangnau waren Franzosen und Polen interniert. Den fremden Soldaten wurde grosszügige Hilfe geleistet. Man richtete im Schulhaus Schangnau eine Soldatenstube ein. Während die Soldaten Tannzapfen im Wald holten und Wasser kochten, spendeten die hiesigen Krämer den Kaffee. Die erste Vereinsreise führte im Jahre 1942 nach Langenthal. Wie stark sich die Transportmöglichkeiten von damals zu heute geändert haben, ist auffällig. Auf der Einladung stand: «Abfahrt in Wiggen, morgens 8 Uhr. Es steht jedem Teilnehmer frei, per Auto, per Velo oder per Fuhrwerk nach Wiggen zu gelangen.»

Die stille Freundin

Es wäre nicht möglich, alles aufzuzählen, was der Frauenverein in all den Jahren verrichtete. Nach dem Krieg bis heute standen Kurse, die die Weiterbildung der Frau dienten, im Vordergrund. Man nahm aber auch andere Aufgaben wahr. Anfang der fünfziger Jahre soll der Friedhof in Schangnau arg durch Unkraut überwuchert gewesen sein. Die Frauen jäteten und befreiten die Gräber vom Unkraut. Anfang der sechziger Jahre

wurde die Kirche renoviert. Hier halfen die Frauen aktiv mit, indem sie zugunsten der Kirche backten und bastelten. Im Jahre 1966 wurde der Brauch der «Stillen Freundin» eingeführt. An der jeweiligen Hauptversammlung legen die Frauen ihre Adresse in ein Gefäss. Dann ziehen sie wieder einen Zettel mit einer Adresse. Diese Frau ist dann für ein Jahr die stille Freundin. Die Frauen beschenken sich dann übers Jahr, beispielsweise zum Geburtstag und an Weihnachten usw. Oberstes Gebot dieses Brauches ist die Geheimhaltung, wer wessen stille Freundin ist. Der Frauenverein besitzt heute drei Webstühle. Von der Bettumrandung bis zur Trachtenschürze wird gewoben. Dass der Kindergarten verwirklicht werden konnte, daran haben die Frauen grossen Anteil. Auch der Altersausflug wird von den Frauen organisiert. Das Kursangebot für 1981/82 umfasst Küche und Haushalt, Handwerkliches, Gartenbau, Vorträge, Gesundheit und Fitness, Vergnügen usw. So hat der grösste Verein in Schangnau, der Frauenverein, dem Grossmütter, Mütter und Töchter angehören, einen grossen Stellenwert in der Gemeinde.

Nicht vors Volk

Aus der Fraktion der pol. Mitte mzk. Die politische Mitte Burgdorf unterstützt den gemeinderätlichen Vorschlag, die Zusatzkosten für die...

17

Frauenverein Schangnau:

Protokoll 1987-2005

1987 Wittfrauenreise mit Hindernissen

Das Wetter war zum Erbarmen gewesen. Auf der Post haben die Leute schon gewartet zum einsteigen. Dann kam die Nachricht dass Postauto im Bumbach eine Panne hatte. Man müsse warten bis ein Ersatzpostauto von Schüpfheim komme. Die wartenden ^{Reisenden} gingen in den Gasthof Löwen um sich bei einem Kaffee aufzuwärmen. Mit eineinhalbstündiger Verspätung fand die Wittfrauenreise doch noch statt. Nach dem losfahren kam auch das Wetterglück und der Tag wurde bei schönstem Sonnenschein genossen. Die Reise ging auf den Ballenberg.

1989 50 Jahre Frauenverein Jubiläumsfeier

Am 11. März 1989 wurde im Restaurant Alpenrösli das 50 Jahre Jubiläum gefeiert.

Umrahmt wurde die Feier mit volkstümlicher Musik, einer Tombola und einer Jubiläumszeitung.

Sogar im Radio wurde unsere Feier erwähnt. Davon besteht heute noch eine Aufnahme. (Kassette)

Im Winter 90/91 fand das erste mal im Alpenrösli das Mukiturnen ^{organisiert durch} statt. Und zwar noch mit Matratzen als Matten.

Das Seniorenessen fand das erste mal im Dezember 1991 unter dem Namen „Zämä z Mittagässe“ statt. Später hiess es: ^{Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen}

13

Geschichte 2004 – 2014

Von den letzten 10 Jahren gibt es nicht viel Neues zu berichten.

Ich habe da aber ein paar interessante Zahlen für euch.

Wir haben zum Beispiel in den letzten 10 Jahren 173'300 kg Papier gesammelt und für Fr. 17'048.25 Backwaren verkauft. Vielen herzlichen Dank für eure Mithilfe.

An der HV vom 11. Febr. 2012 wurde beschlossen aus dem VBL auszutreten, da wir keine Vorteile mehr hatten und es keine Subventionen mehr gibt. So können wir ca. Fr. 1300.- sparen.

Auch die Webstuben werden aufgelöst. Da im Witt der Platz für die Wohnung benötigt wird und die Webstühle morsch und am zerfallen sind werden sie entsorgt. Die Stühle im Hubel kommen zu Barbara Schlüchter, Jodershubel und werden dort weiter benutzt.

ZW Zeit (2020) besteht aus Frauenverein aus
202 Mitgliedern

75 Jahre Fein

Der Frauenverein: in den Kriegsjahren ein Ort der Hilfe und Begegnung

Schangnau: Bereits seit 75 Jahren besteht der Frauenverein Schangnau. Er lud zu einer Feier in den Gasthof Löwen ein. Die Aufgaben der Frauen haben sich im Laufe der Zeit gewandelt.

Vor dem Saaleingang stehen die Vorstandsfrauen in ihren schmecken Trachten und begrüßen die Eintretenden mit strahlendem Lachen und festem Händedruck. Eine herzliche Atmosphäre herrscht im gut gefüllten und blumengeschmückten Saal.

Die Präsidentin Lina Gerber konnte gut 70 Anwesende zur Jubiläumsfeier des Frauenvereins Schangnau begrüßen, darunter viele Ehrengäste und die ehemaligen Präsidentinnen. Auch der Gemeindepräsident Ueli Gfeller ergriff das Wort: «1939 wurde der Frauenverein ins Leben gerufen, kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. Es herrschte eine ungewisse Zukunft – viele Männer wurden in den Aktivdienst eingezogen, und im Oktober 1940 wurden von Schangnau die Draguner gestellt.» Die Frauen seien auf gegenseitig nachbarschaftliche Hilfe angewiesen gewesen. Der Frauenverein habe damals Hilfe und gute Kurse angeboten und sei ein Ort der Begegnung gewesen.

Ein Fiebermesser zum Ausleihen

Immer wieder überzeugten während der Feier Kathrin am Schwyzerörgeli, Claudia und Renate als Sänger- und Jodlerinnen mit Musikeinlagen.

Die sieben Vorstandsfrauen gewährten nach dem Essen Einblicke ins Geschehen des Frauenvereins. Im Gründungsjahr unterzeichneten 60 Frauen den Vertrag und boten Ge-



Das Jubiläum des Frauenvereins Schangnau wurde musikalisch von drei Mitgliedern umrahmt.

Esther Kiener

müse-, Näh- und Webkurse an. Der Jahresbeitrag betrug 1,60 Franken. In den Kriegsjahren 1940 und 1941 wurden hauptsächlich Internierte betreut. Ein Fiebermesser wurde zu dieser Zeit gekauft, der im Gemeindehaus aufbewahrt und ausgeliehen wurde. Die spätere Hauptaufgabe war das «Lismen und Nähen» für ärmere Kinder. Diese erhielten an Weihnachten genähte Schreibärmel und Hemden, gestrickte Strümpfe und Pullis. Ebenfalls bot man Kurse in der Säuglingspflege an, backte Kuchen für den Markt in Bern, und auch der Autofahrdienst wurde eingeführt.

Die Geselligkeit kam trotz harten Zeiten nicht zu kurz, so fand 1949 die erste Vereinsreise statt mit 24 Frauen. Mit Hilfe des Frauenvereins Schangnau wurde zudem der Kindergarten gegründet.

220 Frauen sind dabei

Heute zählt der Frauenverein gut 220 Mitglieder, der Jahresbeitrag ist inzwischen auf 25 Franken angestiegen. Die Frauen organisieren die Papiersammlung, den Backwarenverkauf und bieten diverse Kurse an. Auch das alljährliche «Reisli» darf nicht fehlen.

Esther Kiener

- Vörtelikurs
- Stoffdrucken (37 Teilnehmerinnen)
- Frivolité
- Töpferkurs
- Kartoffelkurs
- Atmungskurs
- Schwimmkurs
- Kleidernähkurs
- Englischkurs
- Computerkurs
- Mauserkurs
- Digitale Fotografie
- Steinkugeln
- Schweissen
- Dekohühner
- Schnitzkurs
- Atemgymnastikkurs (im Jahr 1984 fand dieser Kurs mit 39 Frauen und einem Mann statt)
- Zwiebelzöpfe
- Französischkurs
- Kühermutz nähen
- Langlaufen
- Konservieren
- Energie sparen im Haushalt

- Milchverwertung
- Flickkurs
- Bauernmalerei
- Trachtennähen (z.B. 1983 mit 50 Teilnehmerinnen)
- Chüechle
- Buchhaltungskurs
- Apfelkurs (45 Teilnehmerinnen)
- Kalte und warme Käsespeisen (49 Teilnehmerinnen)
- Pedigrohr flechten
- Garten, Gemüseanbau
- Arbeits - und Rockschrürzen nähen
- Bäremantikurs
- Rössli auf Schaukel
- Versicherungsfleisch
- Fensterschmuck (70 Teilnehmerinnen)
- Männerkochen
- Glasritzen
- Kindererziehung
- Stricken und Nähen
- Kerzen ziehen
- Einmachkurs
- Überhosenkurs
- Hemdenmachkurs

- Div. Vorträge bis zum Teil mit 89 Teilnehmenden)
- Glasritzen
- Sportbörse
- Kosmetikkurs
- Trachtenhemden stärken
- Digitale Agrardatenerhebung
- Skiwachskurs
- Feuerlöschkurs - Demonstration
- Autopannen beheben
- Sträucher schneiden
- Muki - Turnen
- Kleider nähen
- Pilzkurs
- Exkursionen
- Homöopathie für Tiere
- Sträusse binden
- Vogelnistkästen
- Kochdemo
- Trachtengärnli klöppeln
- Scherenschnitte
- Kalligraphie
- Und noch viele, viele mehr...